







Halle a. S.

# Gustav Uhlig

Halle a. S.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen

in Uhren u. Musikwerken jeder Art.

Auf jede von mir gekaufte Uhr gebe ich 2 Jahre reelle Garantie.



**Damen-Cylinder-Remontoirs** von 15 Mark an.  
**Goldene Damen-Remontoirs** mit Kette von 26 Mark an.  
**Goldene Damen-Remontoirs** mit Kette, prachtvolles Weihnachtsgeschenk, in starkem Gehäuse 30-35 Mark.  
**Goldene Damenuhren** in den feinsten Dekorationen in grösster Auswahl von 30-150 Mk.



Auf jede von mir gekaufte Uhr gebe ich 2 Jahre reelle Garantie.

**Herren-Cylinder-Remontoirs** von 8-10 Mk. an unter Garantie.  
**Gold. Herrenuhren v. 50-500 M.** in grösster Auswahl am Lager.

**Uhrketten für Herren u. Damen** in echt Gold, Doublé, Silber, Nickel.

**Glashütter, Repetir- u. Präcisions-Uhren.**

**Uhrketten für Herren u. Damen** in echt Gold, Doublé, Silber, Nickel.

Neu! Schweizer Musikwerke Neu! mit Noten-Auflagen.



**Polyphons, Symphonions, Kalliope, Orphenions.**

**Herren-Geschenke**

in grösster Auswahl.  
 Biergläser, Cigarrenkisten, Leuchter, Feuerzeuge, Rauch-necessaires, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Stühle, Schreibzeug etc. etc.

**Alles mit Musik.**

Reich illustrierte Cataloge gratis und franco.  
 Fernsprecher 389.

**Wand- und Standuhren, sowie Regulatoren** jeder Art in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Specialität: Grosse Stand-Uhren** für Corridor und Speisesäle!!!

Neu! erschienen Neu! Aggir u. Enterephton Musikwerke.



Neu! erschienen Neu! Aggir u. Enterephton Musikwerke.

Jedes existirende Musikwerk, selbstspielend oder zum Drehen, ist in Auswahl am Lager.  
 Auf jedes von mir gekaufte Musikwerk leiste ich reelle Garantie.  
 Mein neuer

**illustrirter Preis-Courant** mit bedeutend reducirten Original-Fabrik-Preisen wird an Jedermann gratis und franco versandt.



**Polyphons, Symphonions, Kalliope, Orphenions.**

**Damen-Geschenke.**

Nähkasten, Photographie-Albuns, Schmuckkasten, Handschuhtaschen, Schreibzeug, Kuchen- u. Frucht-Schalen, Schweizerhütschen, Nähtische etc. etc.

**Alles mit Musik.**

Reich illustrierte Cataloge gratis und franco.  
 Fernsprecher 389.

## Kinder-Leierkasten.

Spielsachen für Kinder mit Musik und Mechanik.

Neu! Christbaumständer mit Musik Neu!

2 bis 100 Stück spielend, den Baum drehend, von 25-70 Mk.

Ariston, Herophon, Victoria, mech. Klavier-Spieler, Pianino-Melodico, Cymbal, Manopan, Caliston etc. etc.

Mech. Pianinos, für jeden Nichtmusikalischen sofort spielbar.

Tausende von Stücken, Liedern, Tänzen, Opern etc. darauf zu spielen.

## Gustav Uhlig, Uhren- und Musikwerk-Fabrik, Halle a. S.

Besichtigung für Jedermann frei.

Untere Leipziger Strasse.

Besichtigung für Jedermann frei.

Von jetzt wohne ich  
 Marktplatz 17, 2 Tr.  
 (Hirsch-Apotheke).

**Dr. Schreyer,**

Fernsprecher 514.

**Wratzke & Steiger**

Edelschmiede und Juweliers

**8 Poststr. 8**

empfehlen Gold- und Silberwaaren:

Trauringe, Broschen, Armbänder, Uhrketten, Ohrhinge u. s. w.

nur guter Ausführung von den kleinsten Preisen an.

**Räucheressenz,**

Räucher-Kerzen,

Räucherpulver,

Zimmerparfüm

empfehlen bestens **E. Walthers Nachf.**

Horitzwinger 1 u. Steinweg 26.

## Zum Weihnachts-Bedarf

empfehlen  
 alle Sorten Wild, Tafelgeflügel, Austern,  
**Gemüse-, Früchte- u. Fisch-Conserven,**  
 feinste Fleisch- und Wurstwaren, Pasteten,  
**la. Astrachan, Beluga- und Ural-Caviar**

in ganz ausserordentlich schöner Waare,  
 feine deutsche und ausländische Liqueure und Cremes,  
 deutschen und französischen feinen alten Cognac,  
**Weiss- und Rothweine, Champagner.**  
 Mässige Preise. Feinste Qualitäten.

### Pottel & Broskowski

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 28.

Ich habe mich in Halle a. S. als  
 Specialarzt für  
**Frauenkrankheiten u.  
 Geburtshilfe**

niedergelassen. (3893)  
 Sprechst. 10-12 Uhr Louisenstr. 3.  
**Dr. Sigismund.**



**Aecht russ. Gummischuhe.**  
 Moderne Wiener  
**Gesellschaftsschuhe.**

Niederlage bei  
**C. Buchalla,**  
 gr. Steinstrasse 11.

Kanarieu-Holler, gut im Gebrauch,  
 5-8 Mk. verkauft Steinweg 3 III.  
 Mit 3 Beilagen.





**Karmerod'sche Musikalien- und Instrumenten-Handlung**  
Reinhold Koch, Barßenerstr. 26.

**Stadt-Theater**  
in Halle a. S.  
Direktion: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Hünber.**  
Zweites Spiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.  
In Scene geleitet vom Direktor: Hans Julius Nahu.

**Die Firma Johannes Grün,**  
— gegründet 1852 —

**Weingrosshandlung u. Weingutsbesitzer**  
Halle a. S., Winkel i. Rheingau.

empfiehlt sich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** als **Bezugsquelle für alle in- u. ausländischen Weine** in Gebinden u. Flaschen, **Champagner u. Spirituosen.**

**Auswahlendungen u. Präsentkisten** in jeder Grösse und zu jedem beliebigen Preise werden passend zusammengestellt.

Comptoir u. Detailverkauf in Halle a. S.: **Rathhausstr. 7, im Hofe rechts.**

Ferner Verkauf zu den Originalpreisen bei den Herren:

Theodor Stade, Königstr. 80.  
Th. Schneider, Geisstr. 24.  
H. Köhling, Sophienstr. 9.  
F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.  
Ernst Beyer, Herrenstr. 5.  
Franz Zinke, Wuchererstr. 60.  
C. A. Krammisch, Neue Promenade 16.  
C. Funke, Wettinstr. 34.  
Carl Busch, Breitestr. 1.  
W. E. Schmidt, Inh.: Paul Busch, Leipzigerstr. 50.  
Albert Grimm, Stog 15.

Eduard Höfer, Merseburg.  
Gebr. Kieberg, Scheideitz.  
Waldemar Kainisch, Nebra.  
Apothekembes. Günther, Gröbzig.  
" Triebel, Lobejün.  
" Kühn, Querfurt.  
" Holze, Gerstedt.  
" Franke, Cönnern.  
Hugo Ströfer, Querfurt.  
Paul Bülhardt, Weissenfels.  
Otto Kaiser, Naumburg.

Schredel & Simon, Gr. Ulrichstr. 50.

**Wieder neu eingetroffen:**

**Große Posten Blousen** in Seide, Wolle, Battist, sowie auch **Unterröcke** in Atlas und Tuch, ganz **unter Preis. Schürzen** in großer Auswahl. **Schulterkragen** in Krummer und Akragan, **haarend billig.**

**Julius Löwinberg,**  
Manufactur- u. Weißwaaren.

**Specialität: Reste,**  
**Große Ulrichstraße 20.**

**Verkauf nur erste Etage.**

**Pommersche Hyp.-Bk.-Pfandbr.,** unkdb. bis 1906,  
**Mecklenburg. Hyp.-Bk.-Pfandbr.,** unkdb. bis 1906,  
**Hamburg. Hyp.-Bk.-Pfandbr.,** unkdb. bis 1905,  
**Preussische Hyp.-Bk.-Pfandbr.,** unkdb. bis 1905,  
**Deutsche Grundsch.-Bk.,** Real-Obl., unkdb. b. 1906  
**Pfandbr. d. Preuss. Pfandbr.-Bk.,** unkdb. bis 1905

haben sich stets in Stücken von 100 bis 1000 Mk. vorrätig und verkaufe dieselben zum Berliner Börsen-Kurse franco Provision.

Bei Ankäufen von Werthpapieren werden am 1. Januar fällige Coupons ohne Abzug in Zahlung genommen.

**Julius Becker,**  
Bankgeschäft. Alte Promenade 10. Fernsprecher 458

**Molkerei-Butter,**  
täglich frisch,  
à Pfund 1.10 Mk.

**Bach-Butter,**  
garantirt reine  
**Maturbutter,**  
à Pfd. 90 u. 100 J.

**Schmelzbutter,**  
à Pfd. 100-110 J.

**Eier,**  
à Dutzend 80 J.

**Kugelfäse**  
und  
**Holländer**  
à Pfund 80 J.

**E. Hugo Klose,**  
Markt 22  
(Hotel Goldener Ring.)

**Christbaumschmuck**  
von Glas in reichhaltiger Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt  
**Rudolf Schoeps,**  
Glasblägerei, Geißestraße 60.

**Landwirthschaft.**  
Für meinen Sohn (Landwirthschafts) suche auf einem größeren Gute eine **Lehrlingsstelle.**  
Antritt kann Anfang n. J. erfolgen.  
Ch. sub. O. B. 23 an Haasenstein & Vogler A. G., Magdeburg zu richten.

**Landwirthschaft.**  
Für meinen Sohn (Landwirthschafts) suche auf einem größeren Gute eine **Lehrlingsstelle.**  
Antritt kann Anfang n. J. erfolgen.  
Ch. sub. O. B. 23 an Haasenstein & Vogler A. G., Magdeburg zu richten.

**Landwirthschaft.**  
Für meinen Sohn (Landwirthschafts) suche auf einem größeren Gute eine **Lehrlingsstelle.**  
Antritt kann Anfang n. J. erfolgen.  
Ch. sub. O. B. 23 an Haasenstein & Vogler A. G., Magdeburg zu richten.

**Haasenstein & Vogler Act. Ges.**  
Halle a. S. Schmeerstraße 20.  
Annoucen-Aufnahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.  
Telephon-Anschluss 591.  
Öffnet von Früh 7 bis 7 1/2 Uhr Abends.

**Größere Posten Brennkartoffeln**  
zu kaufen gesucht  
und erbitet Angebote unter Einlieferung einer 15 Pfundprobe nebst Preisforderung  
**die Brennerei Trotha.**  
4237

**7-10000 Mark zu 5%**  
suche gegen Verpfändung meiner beiden Grundstücke an der alten Promenade, die laut Mietverträge über 6000 Mark Rinsiber-schuld garantiren. Angebote befürdert Haasenstein & Vogler, A. G., Halle a. S., Schmeerstraße 20 unter C. E. 55425.

**Inspektor.**  
Ein gebildeter Landwirth, 29 Jahr alt, der auf Gütern in Preußen und Königs-reich wohnt, sowie Schießens fungirt hat, sucht geübt auf gute Bezahlung per 1. Januar event. auch später Stellung als **Inspektor.**  
Bin vorläufig noch als solcher thätig, mein jetziger Chef ist gern bereit, meine Aus-sucht über meine Leistungen zu erleichtern. Bestätigung auf Wunsch, Gehalt nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten unter N. V. 20 an Haasenstein & Vogler, A. G., Magdeburg erbeten.

**Inspektor.**  
Ein gebildeter Landwirth, 29 Jahr alt, der auf Gütern in Preußen und Königs-reich wohnt, sowie Schießens fungirt hat, sucht geübt auf gute Bezahlung per 1. Januar event. auch später Stellung als **Inspektor.**  
Bin vorläufig noch als solcher thätig, mein jetziger Chef ist gern bereit, meine Aus-sucht über meine Leistungen zu erleichtern. Bestätigung auf Wunsch, Gehalt nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten unter N. V. 20 an Haasenstein & Vogler, A. G., Magdeburg erbeten.

**Inspektor.**  
Ein gebildeter Landwirth, 29 Jahr alt, der auf Gütern in Preußen und Königs-reich wohnt, sowie Schießens fungirt hat, sucht geübt auf gute Bezahlung per 1. Januar event. auch später Stellung als **Inspektor.**  
Bin vorläufig noch als solcher thätig, mein jetziger Chef ist gern bereit, meine Aus-sucht über meine Leistungen zu erleichtern. Bestätigung auf Wunsch, Gehalt nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten unter N. V. 20 an Haasenstein & Vogler, A. G., Magdeburg erbeten.

**Inspektor.**  
Ein gebildeter Landwirth, 29 Jahr alt, der auf Gütern in Preußen und Königs-reich wohnt, sowie Schießens fungirt hat, sucht geübt auf gute Bezahlung per 1. Januar event. auch später Stellung als **Inspektor.**  
Bin vorläufig noch als solcher thätig, mein jetziger Chef ist gern bereit, meine Aus-sucht über meine Leistungen zu erleichtern. Bestätigung auf Wunsch, Gehalt nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten unter N. V. 20 an Haasenstein & Vogler, A. G., Magdeburg erbeten.

**Inspektor.**  
Ein gebildeter Landwirth, 29 Jahr alt, der auf Gütern in Preußen und Königs-reich wohnt, sowie Schießens fungirt hat, sucht geübt auf gute Bezahlung per 1. Januar event. auch später Stellung als **Inspektor.**  
Bin vorläufig noch als solcher thätig, mein jetziger Chef ist gern bereit, meine Aus-sucht über meine Leistungen zu erleichtern. Bestätigung auf Wunsch, Gehalt nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten unter N. V. 20 an Haasenstein & Vogler, A. G., Magdeburg erbeten.

Als passendes **Weihnachts-Geschenk** empfohlen

**Klavier-Lampen**  
in grosser Auswahl [4258]

**A.L. Müller & Co.**  
Gr. Steinstr. 14.

**Alabaster-Kreuze**  
für Schreibtische.  
Kruzifixe,  
hängend und liegend.  
Christus, segnend,  
nach Thormaldsen.  
Engel,  
schwebend und liegend,  
sowie andere religiöse, antike,  
Phantastik u. Porzellanarbeiten,  
Statuen etc.  
Saubere Ausführung in weißer  
marmorartiger Masse.  
Mineralien-Sammlungen  
nach wissenschaftl. Schichten geordnet,  
für Lehrer, Schüler, Studierende etc.  
Größt Auswahl. Billige Preise.  
**Fr. C. Söllinger,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 81, direkt am Bahnhof.

**Alabaster-Kreuze**  
für Schreibtische.  
Kruzifixe,  
hängend und liegend.  
Christus, segnend,  
nach Thormaldsen.  
Engel,  
schwebend und liegend,  
sowie andere religiöse, antike,  
Phantastik u. Porzellanarbeiten,  
Statuen etc.  
Saubere Ausführung in weißer  
marmorartiger Masse.  
Mineralien-Sammlungen  
nach wissenschaftl. Schichten geordnet,  
für Lehrer, Schüler, Studierende etc.  
Größt Auswahl. Billige Preise.  
**Fr. C. Söllinger,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 81, direkt am Bahnhof.

**Alabaster-Kreuze**  
für Schreibtische.  
Kruzifixe,  
hängend und liegend.  
Christus, segnend,  
nach Thormaldsen.  
Engel,  
schwebend und liegend,  
sowie andere religiöse, antike,  
Phantastik u. Porzellanarbeiten,  
Statuen etc.  
Saubere Ausführung in weißer  
marmorartiger Masse.  
Mineralien-Sammlungen  
nach wissenschaftl. Schichten geordnet,  
für Lehrer, Schüler, Studierende etc.  
Größt Auswahl. Billige Preise.  
**Fr. C. Söllinger,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 81, direkt am Bahnhof.

**Alabaster-Kreuze**  
für Schreibtische.  
Kruzifixe,  
hängend und liegend.  
Christus, segnend,  
nach Thormaldsen.  
Engel,  
schwebend und liegend,  
sowie andere religiöse, antike,  
Phantastik u. Porzellanarbeiten,  
Statuen etc.  
Saubere Ausführung in weißer  
marmorartiger Masse.  
Mineralien-Sammlungen  
nach wissenschaftl. Schichten geordnet,  
für Lehrer, Schüler, Studierende etc.  
Größt Auswahl. Billige Preise.  
**Fr. C. Söllinger,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 81, direkt am Bahnhof.

**Alabaster-Kreuze**  
für Schreibtische.  
Kruzifixe,  
hängend und liegend.  
Christus, segnend,  
nach Thormaldsen.  
Engel,  
schwebend und liegend,  
sowie andere religiöse, antike,  
Phantastik u. Porzellanarbeiten,  
Statuen etc.  
Saubere Ausführung in weißer  
marmorartiger Masse.  
Mineralien-Sammlungen  
nach wissenschaftl. Schichten geordnet,  
für Lehrer, Schüler, Studierende etc.  
Größt Auswahl. Billige Preise.  
**Fr. C. Söllinger,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 81, direkt am Bahnhof.

**Alabaster-Kreuze**  
für Schreibtische.  
Kruzifixe,  
hängend und liegend.  
Christus, segnend,  
nach Thormaldsen.  
Engel,  
schwebend und liegend,  
sowie andere religiöse, antike,  
Phantastik u. Porzellanarbeiten,  
Statuen etc.  
Saubere Ausführung in weißer  
marmorartiger Masse.  
Mineralien-Sammlungen  
nach wissenschaftl. Schichten geordnet,  
für Lehrer, Schüler, Studierende etc.  
Größt Auswahl. Billige Preise.  
**Fr. C. Söllinger,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 81, direkt am Bahnhof.

**Uhrketten**  
in billigen Preislagen  
führe ich in reicher Auswahl  
in geschmackvollen neuen  
Mustern.  
**Compositions-Uhrketten**  
Nr. 4-6.  
Das Beste was zu diesem  
Geboten wird.  
**Amerik. Double-Hellen**  
Nr. 8-12,  
unter mehrjähriger Garantie für  
gutes Tragen.  
**Gold auf Silber** in vorzögl.  
Qualität Nr. 10-20.  
Bessere Ketten in jeder Preislage  
aufwärts. [4248]

**Uhrketten**  
in billigen Preislagen  
führe ich in reicher Auswahl  
in geschmackvollen neuen  
Mustern.  
**Compositions-Uhrketten**  
Nr. 4-6.  
Das Beste was zu diesem  
Geboten wird.  
**Amerik. Double-Hellen**  
Nr. 8-12,  
unter mehrjähriger Garantie für  
gutes Tragen.  
**Gold auf Silber** in vorzögl.  
Qualität Nr. 10-20.  
Bessere Ketten in jeder Preislage  
aufwärts. [4248]

**Uhrketten**  
in billigen Preislagen  
führe ich in reicher Auswahl  
in geschmackvollen neuen  
Mustern.  
**Compositions-Uhrketten**  
Nr. 4-6.  
Das Beste was zu diesem  
Geboten wird.  
**Amerik. Double-Hellen**  
Nr. 8-12,  
unter mehrjähriger Garantie für  
gutes Tragen.  
**Gold auf Silber** in vorzögl.  
Qualität Nr. 10-20.  
Bessere Ketten in jeder Preislage  
aufwärts. [4248]

**Uhrketten**  
in billigen Preislagen  
führe ich in reicher Auswahl  
in geschmackvollen neuen  
Mustern.  
**Compositions-Uhrketten**  
Nr. 4-6.  
Das Beste was zu diesem  
Geboten wird.  
**Amerik. Double-Hellen**  
Nr. 8-12,  
unter mehrjähriger Garantie für  
gutes Tragen.  
**Gold auf Silber** in vorzögl.  
Qualität Nr. 10-20.  
Bessere Ketten in jeder Preislage  
aufwärts. [4248]

**Uhrketten**  
in billigen Preislagen  
führe ich in reicher Auswahl  
in geschmackvollen neuen  
Mustern.  
**Compositions-Uhrketten**  
Nr. 4-6.  
Das Beste was zu diesem  
Geboten wird.  
**Amerik. Double-Hellen**  
Nr. 8-12,  
unter mehrjähriger Garantie für  
gutes Tragen.  
**Gold auf Silber** in vorzögl.  
Qualität Nr. 10-20.  
Bessere Ketten in jeder Preislage  
aufwärts. [4248]

**Uhrketten**  
in billigen Preislagen  
führe ich in reicher Auswahl  
in geschmackvollen neuen  
Mustern.  
**Compositions-Uhrketten**  
Nr. 4-6.  
Das Beste was zu diesem  
Geboten wird.  
**Amerik. Double-Hellen**  
Nr. 8-12,  
unter mehrjähriger Garantie für  
gutes Tragen.  
**Gold auf Silber** in vorzögl.  
Qualität Nr. 10-20.  
Bessere Ketten in jeder Preislage  
aufwärts. [4248]

**Wieder eingetroffen:**

**Fellschaukelpferde,**  
sämmtlich zum Fahren eingerichtet, mit Häber, Stück Nr. 8, 50, 10, —, 12, —, 13, 50, 15, 50, 18, —.

**Fellschaukelpferde,**  
prima, hochlegant gezümt, Nr. 14, —, 16, —, 19, —, 25, —.

**Holzschaukelpferde.**

Für die schon gekauften Pferde sind die Häber abzuholen.

**Billigste Bezugsquelle für Spiel- u. Lederwaaren.**

Leipziger Str. **Robert Plötz,** Leipziger Str. No. 17. No. 17.

**Rundschrift**

Neueste Erfindung der Schreibwaarenbranche, vorrätig bei

**Heinicke & Tegetmeyer, Halle,**  
Kleiner Berlin 2, Eingang Sternstraße.

Unsere Einzelverkaufs-Ausstellung enthält:  
Schul- u. Contor-Artikel, verschiedene Holz- u. Metallwaaren, Spiele, Papierausstattungen, Photographie-, Schreib-, Marken-, Postkarten-Album, sowie verschiedene Lederwaaren.



**Hempelmann & Krause**  
Kleinschmieden 5,  
Größtes Küchen- und Hausgeräth-Magazin,  
empfehlen zu

**Weihnachts-Geschenken:**

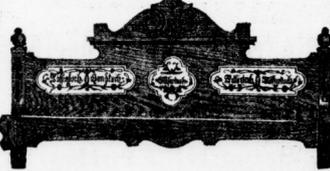
Neinnickel u. nickelplattirte Kaffee- und Theeservice,  
Neinnickel und vernickelte Kochgeschirre,  
Kupferne und vernickelte Theemaschinen,  
Theetische mit Kupfer- und Nickelgarnitur,  
Tablets ff. in Nickel- u. Fayenceplatten mit Holzrahmen,  
Torteenplatten, Kundenförbchen,  
Theegläser mit vernickeltem Metallfuß,  
Wärmehüßeln, Wärmesteller,  
Wärmelampen,  
Feine Tablets mit Fayenceplatten,  
Diebstahlsichere Stahl-Cassetten,  
Cigarrenschränke, Hausapotheken,  
Chocoladenkrüge mit selbstschließenden Deckeln.

**Neu! Kaffeeannendekelhalter, Neu!**  
leicht an jeder Kanne zu befestigen.



**Weinschränke, Aufwahrtische, Servirtische, Waschtische für Erwachsene und Kinder, Waschmaschinen, Wäscherollen, Wringmaschinen** in. —, echt ameriz.

**Werkzeugschränke u. Kästen für Erwachsene und Kinder, Laubägetafeln, Brandmalereikisten, Glühkopfflätteln, Fußbänken mit Glühkopffheizung, Solinger Rißmesser und Sabeln, Taschenmesser v. J. A. Henkels, Hängelampen, Tischlampen, Ampeln, Handleuchter, Toilettenleuchter zum Bestellen.**




**Schmelzbutter**  
beste reine Bawrische, sowie die andere Sorten, empfiehlt wie bekannt von vorzüglicher, prachtvoller Qualität

**Rich. Heinze, Mausfelderstr. 7.**

**Verdingung.**

Die Lieferung und Verstellung von 448 qm neuen eichenen Bohlenbelägen für die Wegebeförderungen in Kilometerstation 73,0-4-11 und 73,7 zwischen Krosna und Chmanitz soll verdingt werden. Angebote sind veriegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Bohlenbeägen für Wegebeförderungen“ versehen portofrei an die unterzeichnete Verdingungsaktion einzureichen.

Die Öffnung der Angebote findet am 4. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr in unserem Geschäftszimmer, Sophienstraße 11 statt.

Zur Beurtheilung erfolgt binnen 8 Tagen nach der Öffnung der Angebote.

Die Verdingungsunterlagen können gegen Einzahlung von 20 Pfennigen in Haar von der unterzeichneten Dienststelle bezogen werden und liegen daselbst zur Einsichtnahme aus.

Weimar, den 10. December 1896.  
Königliche Eisenbahn Betriebs-Inspection.

**Leibrente.**

Wir empfehlen unsere sehr günstige Rentenversicherung. — Einer beim Eintritt 65 Jahre alten Person 1. B. wird für je tausend Mark Einlage-Kapital eine lebenslängliche, jährliche Rente von 129 1/2

**111 Mark 58 Pf.**  
gekauft. Prospekt sind gratis zu beziehen von Bureau der 13518 Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Halle a. S., Mediz. 1.

**Anthracitkohlen**  
hält stets am Lager und liefert jedes Quantum 14252

**Hugo Messing, Georgstr. 3.**

**Brüderstr. 14**  
ist eine Etage, 5 Vorder-, 2 Hintere, Entree, Mädchen-, Corridor, Speise-, Boden, Keller, Pabge, nebst Jubelhof sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bureau 2 Tr. 13723

Ein gutes 14273  
**Arbeitspferd**  
(s. zweites die Wahl), steht wegen Mangel zu verkaufen.  
Becken a. Gitter Nr. 31



Von Montag ab 13916  
leben große u. kleine  
**Futterhäweine**  
bei Verkauf, ebenso fette Raubschweine



**C. Birke, Siebighausen,**  
Reumstr. 65. Fernstr. 78

**Bekanntmachung.**  
Am kommenden Sonntag, den 20. d. Mts. kehren von Bahnhof Halle-Clancho aus die sämmtlichen Vorortzüge nach dem früheren Fahrplan.

**Betriebs-Abtheilung Berlin**  
der Ges. m. b. H. Lenz & Co., Stettin.

**Bekanntmachung.**  
Einem geehrten Publikum von Weitzin und Umgegend theile ich hierdurch ergebend mit, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes

**Friedrich Meye**  
unter der gleichen Firma in unveränderter Weise fortführe.  
Für das meinen verstorbenen Mann in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen sage ich Ihnen Dank und bitte dasselbe auch auf mich übertrage zu wollen. Mein Sohn

**Friedrich Meye**  
ist ermächtigt, in meinem Namen Geschäfte abzuschließen.

**Wittwe Emma Meye.**  
Weitzin, den 15. December 1896.

**Klooss & Bothfeld**  
Große Ulrichstraße Nr. 57  
Parterre, I. Etage.  
Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren.  
Specialität: Lederwaaren.

**Photographie-Album**  
in gutem Ledereinband  
1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6 und 8 Mt.,  
in Kalbleder gepreßt, auch mit Makret oder  
Eisbleid  
7 1/2, 8, 10, 12, 15 bis 50 Mt.

**Photographie-Albumständer.**  
aus Bronze und Nickel,  
2, 3 bis 5 Mt.

**Portemonnaies aus einem Stück gewalkt, unzerlegbar,**  
50 Pfg. 1, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2 bis 6 Mt.

**Cigarren-Etui's u. Brieftaschen**  
in allen Lederarten, zur Sicherheit und zur Photographie eingerichtet, auch mit Zifferlo.

**Schmuckkästen und Accessoires**  
aus Seidenstoff oder gepreßtem Leder  
1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 12 bis 30 Mt.

**Neuheiten in Damen-Handtäschchen,**  
Kleider-, Hand-, Seehund rc.,  
1, 1 1/2, 2, 3 bis 10 Mt.

**Handschmuckkästen**  
aus gepreßtem Leder oder  
Seidenstoff,  
in allen Farben vorrätig,  
1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10  
bis 15 Mt.

**Ball- und Gesellschafts-Lächer**  
von Atlas, Krepe und echten  
Zraunfärbem  
in den Preislagen von 1 Mt. bis 50 Mt.  
Um damit zu räumen für die Käufe des Preises.







**Julius Meyer,**  
Uhrmacher, Halle a. S.,  
Brüderstr. 16, Ecke vom Markt.  
Persönliche Einblicke in den ersten  
Fabriken der Schweiz gestatten mir, zu  
sehr billigen Preisen sehr gut gearbeitete

**Taschenuhren**  
in Gold, Silber, Stahl rc.  
zu empfehlen.

**Größte Auswahl von Glashüttern**  
und anderen Präzisionsuhren  
Große Diehlenhausuhren.  
Stimmwerke aller Art.  
Regis. G. 1897. 14274



Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Vermischtes.

Das Erdbeben in England, über welches wir schon gestern ausführlich berichteten, laufen noch folgende Meldungen ein: Das Erdbeben war eines der heftigsten, welches England seit Menschengedenken erlebt hat. Nach dem jetzt portlandten Bericht waren Hunderte von Häusern und Dörfern in England davon betroffen. Die Wälle der Insel von einer Küste zur anderen, vom Westküsten bis zur Küste von Wales und von Dorchester bis nach Canterbury hinüber. Unvergleichliche Beobachtungen fanden sich. So viel über festzustellen, dass an manchen Orten ein, an anderen anderen Stellen verfallend, eine bis dreißig Stunden lang andauernd, und von sonderbarem, scheinbar ein ganz feinem Geräusch begleitet waren. Die Aufregung in ganz England ist enorm. Am stärksten ist derselbe betroffen. Dort führten sämtliche Turnvereine und ein Theil des Daubes der Kathedrale, sowie die Thirne...

Leinen Erfindung. Ebenso wenig magten die abendlichen Läufer. Das Wiedererkennen der „Crotova“ dürfte mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Das Schiff war zur Zeit 180 000 Centner Wasser enthalten. Ganz dasselbe Unglück, wie dem „Crotova“, ist dem Dampfer „Antial“ 1882 im Hafen von Sydney in Australien begegnet. Die Ursache dieser Unglücksfälle ist die ungleichmäßige Belastung der Masten. Ein Liebesdrama hat sich in Doolings (England) abgespielt. Ein dort mit ihren Eltern lebendes junges Mädchen, Alice Sumner, hatte vor mehreren Jahren den aus London gebürtigen Geschäftsführer James Mayford kennen gelernt. Zwischen beiden hatte sich ein Liebesverhältnis entwickelt. Mayford ließ jedoch den Zeitpunkt der ehelichen Verbindung immer wieder hinaus, unter dem Vorwande, daß er sich den Tod eines treuen, alten Verwandten abzuwarten müßte, dessen Erbe er sei, und der seine Einwilligung zu der Ehe verweigerte. Durch Zufall erfuhr das junge Mädchen, daß Mayford in London verheiratet und Familienmutter sei. Sofort trennte sie sich von ihm. Vor einigen Monaten lernte sie, nachdem sie die Verlobung lösenden Briefe Mayford's unbeantwortet gelassen, einen jungen Mann kennen, der ihr die Debatte antrug. In aller Stille fand die Trauung in Doolings statt. In dem Augenblicke aber, als das neuvermählte Paar aus der Kapelle auf die Straße trat, verpörrte Mayford ihm den Weg und gab aus einem Neopoter fünf Schillinge auf seine ehemalige Geliebte ab. Aus einem Verleite wurde sofort in's Krankenhaus geschafft, wo sie bald darauf verstarb. Der Wöchner wurde in Haft genommen. Ein gefährlicher Sport. Das Spiel des Scherzschiffes mit an der Spitze der von ihm besetzten Boote als feinstes Verleiben gefehlt, und die Industrie des Fangens dieser besaßenteten Seeungeheuer wählt fortwährend an Bedeutung. Die Schoner, die auf den Scherzschiffen ausgehen, sind am Tag mit einer eisenbeschlagenen „Rau“ versehen, auf der ein Fischer mit der Schnur aus der Fisch lauert. Mit feinem Auge beobachtet er die Gänge in die Seite des Ungeheures. Sobald der Fisch und Scherz schließt der Scherzschiff wird davon, den eisenen Widerhaken im Leibe, faden um faden des Seiles mit sich reißend. Binnen einer Stunde rißt sich seine Kraft zu erschöpfen. Dann befestigt der Spanner eine schmale Jolle und zieht sich vorzüglich dem Kopf, um den Gnadentisch zu führen. Doch der Scherzschiff ist ein tüchtiges Thier, er stellt sich, sobald er die Annäherung seines Feindes wahrnimmt, tod und stürzt dann plötzlich mit ungläublicher Geschwindigkeit und Wildheit unter den Kiel des Bootes; die Wasser mündet, Bräse gesplitten, und ein lautes dumpfes Schwere Schmettern durchdringt das Boot von Seite zu Seite. Hat der Scherzschiff Glück, so rißt er dabei den Mann auf wie auf einem Strauß. — Der Scherzschiff wird als der denkbar aufregendste und ansehnlichste Sport geschätzt. Einige launige Reize aus dem „Herrenrathlichen Postamt“ von Dr. G. H. Schuma dürfen auch hier zu Lande ergehen. Eine Fülle von Weisheit und Anerkennung ist über diese lehrreiche, lehrreiche Scherz durchdringt das Boot von Seite zu Seite. Hat der Scherzschiff Glück, so rißt er dabei den Mann auf wie auf einem Strauß. — Der Scherzschiff wird als der denkbar aufregendste und ansehnlichste Sport geschätzt. Friedrich Wilhelm I. meinte bereits: „Man soll in einem Lande von einer Stadt zur anderen mit den Posten kommen können. Je mehr Posten man anlegt, desto größere Einnahme wird auch in einigen Jahren da sein: Posten gehören zur Kultur.“ — Die Post ist vor den florierenden Zustand der Commercien bodennotwendig und gleichsam das Del vor die Gänge Staatsanarchie.“ Die Posten sollen angelegt werden von Ort zu Ort, ich will haben ein Land, das kultiviert...

sein soll, hört Volt dazu.“ Welch eine Entwidlung von diesem färlren zu starrer Anstalt II, der das bekannte Wort sprach: „Die Welt am Ende des 19. Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verlebens; er durchbricht die Schranken, welche die Völer trennen, und knüpft zwischen den Nationen neue Beziehungen an.“ — Eine gute Lehre für Verlebensbürger und andere Schreiber der Ernst Schrift: „Nur das augenmerkende Aergern! Nur das feiermordende Aergern!“ A. Guxford fällt ein sehr richtiges Urtheil, wenn er schreibt: „Da leben wir nach Schopenhauer, persönlich der Belantheit die Menschen mächtig nur erst durch einen Verlebensbürger, den wir mit ihnen verbinden. Nicht nur, daß wir in Verlebens, was unter Anneries bewegt, nämlich auszuweichen nicht den Muth hatten, nein, unsere ganze Art, uns im Zustande der Sammlung zu geben, kann nur bei einer solchen Gelegenheit erprobt werden. Gerühmt dann, wie viele Menschen, die bisher für uns Verlebens, in einem Verlebensbürger nicht die Probe bestanden.“ — Dr. Skopjan wandelt ein bekanntes Wort folgendermaßen um: „Wo man nicht, wird's Schreiben auch nicht reiten, Wilde Menschen haben keine Posten.“ Eine kurze, aber beachtenswerte Mahnung erläßt Frau Ober: Eigenbath: „Die Verlebensbürger Eine der Frauenzeitung!“ Und Paul v. Schönbach fügt hinzu: „Bücher von geliebten Menschen verbreiten nicht gleich oder nie.“ — Edwin Bernmann sieht die neue Welt mit ganz vortrefflichen Verlebensbürger kommen: Die Zeit rückt nach und näher schon, Da geht's nur noch per Telephon, Kein Mensch braucht Briefe mehr zu schreiben, Auch kann er wehne schuldig bleiben.“ Mit einem „Lächeln in eigener Sache“ wollen wir diese Mühseligkeiten abschließen: Seit das Telephon geboren, Haben Hände nicht nur Ohren, Sondern noch auch Ueberläus! Mühselig auch — ich habe — Schluss!“ Die viele Sprachen werden auf der Erde gesprochen? Nach den statistischen Erhebungen eines bedeutenden englisch n. Einwohnern werden thatsächlich nur 335 Sprachen auf der ganzen Erdoberfläche gesprochen. Diese Statistik tritt dem vielfach verbreiteten Glauben entgegen, „Zehenden“ von Sprachen entgegen, obgleich dabei aber lauten „Böner“ angegeben werden, wenn es sich um „Dialekte“ oder Sprachabfaltungen handelt. Die genannte Anzahl von 335 Sprachen theilt sich in zwölf Gruppen: Die Sprachen der Borneo mit zwei, die der Westindien mit vier, die der Ostindien mit 25, die der Westküste einen Zahl von 98 und die der Ostküste von 19 Sprachen auf. Malaien und Siamer haben 36 und die Mongolen 59 Sprachen. In dem Nordpolarkreis gibt es nur acht, und die Uralische Amerikas sprechen nur 16 Sprachen. Nördlich steht mit zehn und Alindien mit ebensoviele auf der südlichen Insel, während wir Europaer — mit Ein schluß der verlebten, hinduistischen, hebraischen, algerischen und lateinischen Sprachen — im Ganzen 88 gesprochenen Sprachen besitzen. Der beim Herausgeber des „Sater“, uns Leben gegebene Dr. Ernst Schmidt ist ein Neffe des Reichstagspräsidenten.

Fertig gestickte in reicher Auswahl Weihnachtspräsentate und zu billigsten Preisen. Theod. Lühr Nachf., Leipzigerstrasse 26.

Bernh. Most's garantirt reine Chocoladen und Cacaos aus den edelsten Bohnen bereiteilt, ff. Pralinés und Dessertsachen, Honigkuchen, Lebkuchen u. Bonbons in vorzüglichsten Qualitäten und zu wohlfeilsten Preisen. Verkaufsstok in der Fabrik: Marienstraße 25/26.

Californischen Portwein Marie „Golden Crown“ vvo Flasche 2 1/2 Mk. incl., vorzügliches Anrengungs- und Stärkungs-Mittel, empfehlen Schulze & Birner, Rathhausstraße, Hauptdepot. Weingrosshandlung. Carl Buggert, Otto Rosch, Paul Brunn, Hr. Steintr. 51, H. J. Roussner, Quersfurt, Carl Germer, An der Markische 1, Carl Elknor, Richard Sachse, Joh. Giese Nachfolger, Charlottenstr. 2, Friedrichstr. 18, C. Sauer, Fr. Gaudich, Chr. Grünwald & Sohn, Schmeckstr. 1, W. E. Schmidt, Ammendorf, Kurt Gebauer, Waisenstr. 79, Joh. Paul Woch, Julius Kieper, Sophienstr. 13, Leisnerstr. 1, H. Staudmeister, Friedrichstr. 13, A. Steinbach, Franz Ulrich, Carl Haber, Sophienstr. 13, Leisnerstr. 1, H. Staudmeister, Waisenstr. 79, A. Steinbach, Königsstr. 16, Emil Haupt, Auguststr. 17, Ed. Beyer & Sohn, Paul Weber, Rich. Heinze, Mansfeldstr. 7, Giebidenstein, Fabrikdepot, Otto Pallas, Leisnerstr. 64, Giebidenstein.

Fernspr. 143. Gustav Moritz, Gr. Steinstr. 71, Martinsberg 15. Alleiniger Vertreter der Sektellerei. Kloss & Foerster, Freyburg a. U., der Firma Reidemeister & Ulrichs in Bremen, Bordeaux - Weingrosshandlung, der Firma Joh. Bapt. Sturm, Hoflieferant, Weingutsbesitzer, Rüdesheim im Rheingau, Johannisberg und Assmannshausen. Portweine, Madeira, Sherry, Ungarweine, Punsche, Arac, Rum und Cognac in nur feinsten Qualitäten.

Fournier-Koffer, Rindleder-Koffer, Rohrplatten-Koffer, Rindleder-Taschen. Portemonnaies, Tresors, Cigarren-Etuis, Handtaschen, Couriertaschen, Umhänge-Touristentaschen, Markt Taschen, à 25 Bg. bis 4 Mark, Schultornister, Schultaschen, Brieftaschen, Necessaires, Banknotentaschen, Photographie-Albuns, Jagdtaschen vom billigsten bis hochfeinsten Genre, halte als nur solide Waare bestens empfohlen. H. Krasemann, 19 Schmeerstraße 19, Fabrik und Lager von Reisekoffern und Lederwaren.





# Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Dekonomierath H. von Mendel-Steinfels zu Halle (Saale).

## Vom Wetter und den Wetterprognosen.

Von allen Sorgen, die das Herz der Landwirthe in den letzten Jahren beschwert haben, sind die Sorgen um das Wetter nicht die geringsten gewesen.

Bald waren es anhaltende Regengüsse, welche die Feldfrüchte in Gefahr brachten und die Ernte beschädigten, bald endlose Dürre, die die Felder ausbrannte, bald heftige Stürme mit vernichtenden Hagelschauern, welche die Hoffnung und Arbeit des Landmanns in wenigen Stunden zunichte machten. Diesen gewaltigen Kräften der Natur steht der Mensch hilflos gegenüber, ob immer auch rathlos, das wollen wir im Nachstehenden zu beantworten versuchen. Schon seit Jahrhunderten hat der Mensch versucht, hinter das verschleierte Bild zu Sais zu blicken und die verborgenen Ursachen des Witterungswechsels zu erforschen, aber erst die Neuzeit hat dieser Forschung ein wissenschaftliches Gepräge gegeben.

Fragen wir uns zunächst, was versteht man überhaupt unter Wetter? so wird die Antwort lauten: unter Wetter versteht man den jeweiligen Zustand der unseren Erdbörper umgebenden Atmosphäre.

Treten wir hinaus in die sternenhelle Winternacht, so erblicken unsere Augen keine Grenze zwischen uns und jenen Himmelslichtern. Es deutet uns wohl, als ob jenes unsichtbare Etwas, welches uns umgibt, sich ununterbrochen hinauf erstrecken müsse bis zu jenen glänzenden Welten. Dies ist aber nicht der Fall, denn wenn wir hinauf steigen könnten, so würden wir gar bald an das Ende der uns umgebenden Luft gekommen sein, ja, diese Luftschicht nimmt so schnell ab, daß sie schon auf den Bergriesen unserer Erde in so verdünnter Form nur noch vorhanden ist, daß sie dem Menschen einen längeren Aufenthalt nicht gestattet, und der kühne Luftschiffer, der weitere Höhen erreichen will, gezwungen ist, einen Vorrath von Luft mit sich zu führen.

Es ist eben nur eine dünne Schicht, welche gleich einem Meere unsern Erdball umfließt, die einen bestimmten Theil dieses Planeten ausmacht und Theil nimmt an allen seinen Schicksalen. Mit ihm durchfliegt sie die Räume des Weltalls in seinem Laufe um die Sonne. Mit ihm dreht sie sich in gleicher Geschwindigkeit von Westen nach Osten um seine Ase. Befindet sich dieses Luftmeer im Gleichgewicht, in Ruhe, so herrscht Windstille; ist es bewegt, so haben wir je nach der Stärke der Bewegung Wind oder Sturm.

Eine für das Wetter bedeutende Eigenschaft der Luft ist nun die, daß sie bis zu ihrer vollen Sättigung Wasserdämpfe in sich aufnehmen im Stande ist, so daß auch die scheinbar trockenste Luft stets noch Mengen von Wasser enthält. Das erfahren im Winter diejenigen, welche eine Brille zu tragen gezwungen sind, bisweilen recht unangenehm, wenn sie aus der kalten Winterluft in ein geheiztes Zimmer treten; die Brille beschlägt sofort, d. h. die Wasserdämpfe der warmen Stube schlagen sich an der glatten, kalten Fläche des Brillenglases in tropfbar flüssiger Form nieder und trüben dasselbe, und das geschieht trotz allen WisSENS so lange bis das Glas die Temperatur des Zimmers angenommen hat. Dies kleine Experiment weist uns gleich auf eine Witterungserscheinung und deren Ursache hin; — kommt eine warme mit Wasserdämpfen geschwängerte Luft mit einer kälteren Luftschicht in Berührung, so verdichten sich die Wasserdämpfe dieser, treten als Wolke sichtbar in Erscheinung und fallen bei weiterer Abkühlung in tropfbar flüssiger Form als Regen, Schnee oder erfrischender Thau hernieder. Es weist uns aber auch noch auf einen anderen für die Wetterbildung bedeutenden Zustand hin — auf die Wärme. Die Wärme ist es, die Luft und Wasser in Bewegung setzt und so die Winde und die Strömungen der Meere erzeugt, es ist die Wärme, welche die Wolken am Himmel bildet und auf die leuchtenden Fluren erfrischenden Thau und Regen herniederfendet und die

Quelle speist. Die Quelle aller irdischen Wärme ist die Sonne, jene Himmelskönigin, welche auf eine wunderbar einfache Weise einen beständigen Kreislauf der Stoffe auf Erden unterhält, wodurch allein das Leben der organischen Wesen — der Thiere wie der Pflanzen — möglich gemacht wird, und vor welcher die einfachen Naturvölker des fernen Ostens noch heut das Haupt in andächtigen Gebet verneigen.

Aber die Königin des Tages vertheilt ihre Gaben nicht gleichmäßig und gerecht und nur da spendet sie ihren Segen in höchstem Maße, wo ihre Strahlen senkrecht den Erdboden treffen und das geschieht wegen der Krümmung der kreisrunden Erde zur Sonne bekanntlich nur in einer schmalen Zone zu beiden Seiten des Aequators. Von da ab nimmt ihre Wirkung so schnell ab, daß sie schon durchschnittlich am 70. Grad nördlicher und südlicher Breite nicht mehr im Stande ist, den gefrorenen Boden auch im Sommer tiefer als wenige Fuß aufzutauen und die Oberfläche der Erde am 80. Grade vom ewigen, unerschmelzbaren Eise starrt.

Zweimal im Jahre und zwar zur Zeit unserer Frühjahrs- und Herbst-Aequinoctien oder Tag- und Nachtgleichen liegt die Zone der Tropen unter den senkrechten Strahlen der Sonne und hier liegt, wie wir weiter sehen werden, auch die Höhle, in der Frau Holle das Wetter braut.

Hier durchglüht die Sonne die Atmosphäre in solchem Maße, daß die Luft, die infolge der Wärme sich ausdehnt und leichter wird, sich in einem fortwährend aufsteigenden Strome befindet. Gleichzeitig verdunstet von der ungeheueren Fläche des atlantischen und stillen Ozeans eine namenlose Menge von Wasser, welches sich in der heißen Luft verbreitet und mit ihr emporsteigt.

Die infolge der Hitze fortwährend aufsteigende Luft läßt einen Raum zurück, der nur äußerst verdünnte Luft enthält, und in diesen Raum fließt an den beiden Grenzen dieser Zone beständig von Norden und Süden her mit großer Heftigkeit und Steiligkeit die viel kältere Luft hinein.

Dies ist der eine Wind der Erde, den man, weil er von den Polen nach dem Aequator fließt, den Polarstrom nennt.

Je mehr aber der von der Tropenzone aufsteigende Luftstrom sich erhebt, desto mehr kühlt er sich wieder ab und beginnt zu sinken. Unter ihm liegt nun aber der schwere und kältere Polarstrom, und so ist er gezwungen, auf diesem wieder abzusinken nach den Polen der Erde und somit bildet er den zweiten Wind — den Aequatorialstrom.

Wunderbare Elemente und wunderbare Kräfte, die den Kreislauf der Natur schufen und aufrecht erhalten! Seit Jahrtausenden fällt der Tropfen zur Erde und speist die Quelle und die Quelle fließt zum Bach und der Bach fließt zum Strom und der Strom gleitet hinab in den Schoß der Mutter — das weite Becken der Meere. Das sämtliche fließende Wasser des kleinsten Theiles des Festlandes — Europa — schätzt man allein auf 300 Millionen Pferdekraft und der schwache Sonnenstrahl trägt all das Wasser und all die Kraft wieder zurück nach den Höhen des Landes, um seinen Kreislauf von Neuem zu ermöglichen.

Dieser Kreislauf sowohl, als auch die atmosphärische Bewegung würde ewig dieselbe sein, wie sie im Vorstehenden skizziert wurde, wenn nicht Erscheinungen in Kraft träten, welche diese Strömungen aus ihren Bahnen ablenkten.

Da ist es zunächst die Aendrehung der Erde selbst. Wie wir gesehen haben, nimmt die Luft in gleicher Weise an der Aendrehung der Erde theil, aber die Geschwindigkeit dieser Drehung ist an verschiedenen Orten zwischen dem Aequator und den Polen eine verschiedene. Während ein Punkt an den Polen selbst sich in 24 Stunden nur einmal um sich selbst dreht, legt

ein Punkt am Aequator in einer Stunde mehr denn 200 Meilen zurück.

Der von den Polen abfließende Luftstrom kann nach dem Gesetz der Trägheit der Körper die vermehrte Drehungsgeschwindigkeit der Erde nicht sofort annehmen; er wird, je weiter er auf seinem Wege sich dem Aequator zuwendet, gegen die Erde zurückbleiben; die Erde wird gewissermaßen unter ihm hinweggleiten, und wie wir die bei einer Eisenbahn durchschnitene Luft als einen uns entgegenkommenden Wind empfinden, so muß sich der Polarstrom bei seinem Fortrücken nach dem Aequator allmählich in einen Ostwind, der von dem Aequator nach den Polen abfließenden Strom im entgegengesetzten Sinne aber zu einem Westwind umwandeln.

Dieser Ostwind bringt deshalb die kalte, trockne Luft der Pole, der Westwind dagegen führt die warmen Wasserdämpfe des Ozeans mit sich; bei Ostwind daher steigendes Barometer und klares, trockenes Wetter, bei Westwind fallendes Barometer mit Trübung und folgenden Niederschlägen.

Eine weitere Ablenkung erleiden die Luftströmungen durch die verschiedenartige Gestaltung der Erdoberfläche selbst, durch die Abwechslung zwischen Meer und Land, Ebene und Gebirge, nackten Sandwüsten und Waldstrecken, welche die einfache Gesetzmäßigkeit des Wetters wesentlich modifizieren.

Für Europa ist es die Thatsache, daß die große, bis zur höchsten Gluth von der Sonne durchwärmte Sahara gerade im Süden sowohl die Zone der Calmen als auch die der Passate weiter nördlich verschiebt, so daß auch der zurückkehrende warme Aequatorialstrom viel weiter nördlich als in den anderen Erdtheilen den Boden erreicht und darauf beruht es zu einem Theile, daß Europa ein viel milderes Klima hat, als andere unter gleichen Breiten gelegene Gegenden, und daß in Europa noch unter demselben Breitengrade Weizen wächst, wo in Amerika bereits jede menschliche Niederlassung nicht mehr möglich ist. Es bleibt aber noch ein anderer Umstand zu erwähnen, welcher auf die Vertheilung der Wärme und somit des Wetters für unseren Erdtheil von wesentlicher Bedeutung ist, dies sind die Strömungen der großen Ozeane.

Auf gleiche Weise und aus denselben Gründen bringt die Sonne die gleiche Strömung im Meerwasser wie im Luftmeer hervor; auch hier entstehen Polarströme, welche das Wasser nach der Linie führen, und Aequatorialströme, welche das warme Wasser wieder nach den Polen zurückbringen. Einer dieser zurückkehrenden

Aequatorialströme, dessen Wasser im Golf von Mexiko wie in einem Kessel gefocht sind, fließt in nordöstlicher Richtung gerade gegen die Westküste von Europa ab und bringt dieser die Wärme; es ist dies der Golfstrom, dessen Lauf den Schiffer mit der Schnelligkeit von 1 1/2 Meilen in der Stunde von Kap Hatteras bis in die Bai von Biskaja führt, der die Produkte der westindischen Inseln bis an die Küsten von Irland treibt und auf den wir noch später einmal bei den Wetterprognosen zurückkommen werden.

Fassen wir die Vertheilung des Wetters auf unserer Erde zusammen, so unterscheiden wir vier große Zonen. Zu beiden Seiten des Aequators eine breite Zone der Windstillen oder Calmen, bedingt durch den aufsteigenden Luftstrom, in welcher ohne Unterbrechung das ganze Jahr hindurch mit großer Hitze und Windstille nächtliche Plazregen und Gewitterstürme wechseln; alsdann die Region der Passatwinde, wo der unausgeseht wehende Passat im Winter und Sommer keine Trübung des Himmels duldet und Jahre vergehen, ehe ein kurzer schnell vorübergehender Regen die dürstige Erde erquickt; hierauf die Zone des veränderlichen Wetters, in welcher der zurückkehrende Aequatorstrom die Erde erreicht und sich in einem beständigen Kampf mit dem Polarstrom befindet, und endlich weiter hinaus die Region des ewigen Schnees und Eises.

Merkwürdigerweise umfaßt die Zone des veränderlichen Wetters, welche man als die ungünstigste für die Entwicklung des Menschengeschlechtes ansehen möchte, fast ganz mittlere Asien, die Nordküste von Afrika, fast ganz Europa und Nordamerika, also den ganzen Schauplatz, auf welchem sich die Geschichte der Menschheit und ihre allmähliche geistige Entwicklung bewegt.

Es ist aber auch gerade das Veränderliche, welches bald einen wohlthuernden und bald einen störenden Einfluß auf die verschiedenen Berufsclassen der Menschen und nach dieser Richtung hin nicht zum Wenigsten auf den Landwirth ausübt, und deshalb ist der Mensch schon seit Jahrhunderten bemüht gewesen, die Ursachen dieser Veränderlichkeit in bewußter und unbewußter Weise zu erkennen und hieraus eine Voraussage der Witterung und ihres Wechsels herzuleiten, und dies führt uns nun zu den verschiedenen Wetterprognosen, von denen in einem weiteren Artikel die Rede sein soll.

(Landw. Central-Blatt f. d. Prov. Posen.)

### Theoretische und praktische Fütterung.

Es ist eine bekannte Erfahrung, daß viele Viehzüchter eine arge Verschwendung mit dem Futter treiben. „Viel hilft viel“ ist zwar ein altes Sprichwort, aber es sind doch diverse „wenn“ und „aber“ dabei zu berücksichtigen, falls man nicht gegenläufige Erfahrungen machen will. So werden bekanntlich dem Vieh oft viel zu viel Kohlehydrate — Stärkesubstanzen zc. — vorgelegt und trotz dieser Verschwendung nimmt das Vieh keineswegs in dem gehofften Maße zu. Man vergißt eben dabei, schreibt die „Deutsche Landwirthsch.-Zeitung“, daß in einem rationellen Futter vor allem die erforderliche Menge Eiweißsubstanzen, und zwar in verdaulicher Form, vorhanden sein muß, soll anders nicht das Vieh, trotz der überreichlich gebotenen Stärkesubstanzen in der Ernährung zurückgehen oder doch nicht zunehmen, was dann vielfach obendrein die ganz falsche Wirkung hat, daß dem Vieh noch mehr fett- und stärkereiche Substanzen geboten werden.

Diese Thatsachen — Verschwendung auf der einen, mangelhafter Futterzustand auf der anderen Seite — haben bewirkt, daß man sich mit aller Macht auf „wissenschaftliche“ Fütterungsweisen geworfen hat. Man predigte den Landwirthern überall die procentische Zusammensetzung der Futtermittel, ließ darüber mehr oder minder verständliche Tabellen erscheinen, rechnete ihnen immer von Neuem die Ersparnisse bei Berücksichtigung der „Futterwertheinheiten“ vor, kurz, man war in jeder Hinsicht bestrebt, die Viehfütterung auf die gewünschte „gesunde wissenschaftliche Basis“ zu bringen.

Daß auf diese Weise Vieles gebessert worden ist, indem mancher alte Fopf glücklich besetztigt wurde, soll nicht bestritten werden, allein dabei ist ein großer Fehler gemacht worden: Das Schablonenhafte ist zu sehr in den Vordergrund gerückt, man vergaß das individuelle Beurtheilungsvermögen bezüglich

der in Frage kommenden Dinge entsprechend auszubilden, man ließ außer Acht, daß das, was dem Einen frommt, dem Anderen unter veränderten Verhältnissen nichts nügen, vielleicht sogar schaden kann und so haben wir heute manchen sonst tüchtigen Landwirth, dem die Tabellen seines Kalenders über Alles gehen, geben sie ihm doch ohne Weiteres in bequemster Weise zahlenmäßigen Aufschluß, was und wieviel er pro Centner Lebendgewicht zc. füttern muß. Wenn dann die erwartete Wirkung nicht eintritt, nun, so taugt das Thier nichts, die zugekauften Futtermittel waren minderwerthig, der Knecht hatte etwas bei der Fütterung versehen oder dergl. Nun an den Tabellen lag es sicherlich nicht, leuchtende Sterne der Wissenschaft hatten sie ja sanktionirt und es wäre doch geradezu vermessene, an diesen geheiligten Zahlen zu zweifeln.

Doch ein Beispiel: Ein Landwirth fütterte an seine Pferde bisher von Körnerfrüchten nur Hafer. Das war eine theure Sache. In der Wirtschaft konnte der ansehnliche Bedarf aus äußeren Gründen nicht immer gebaut werden, es hieß also „zukaufen“ und das kostete Geld. Wenn man nun bei den heutigen schlechten Zeiten auch noch Futtermittel zukaufen muß, so wird jeder Landwirth nach Kräften daran zu sparen suchen. So billig aber das Getreide sonst war, guter Hafer hielt Preis und daher wanderte viel Geld dafür zum Händler und das gerade zu einer Zeit, wo man sonst jede Mark nöthigst brauchte. Da hörte derselbe vom freundlichen Nachbar, daß dieser den größten Theil des Hafers jetzt durch billigen amerikanischen Mais ersetzt und dabei „viel Geld spart“. Das klang bescheidend; aber als vorlichtiger Mann schlug er zunächst in den „Tabellen“ nach, wie es wohl mit dem Nährwerth stände, denn die Pferde verschlechtern wollte er bei Leibe nicht. Und was fand sich da? Es stand zu lesen:

Hafers: Protein	10,4	8 × 3 = 24
Fett	5,2	4,3 × 3 = 12,9
Kohlenhydrate	57,8	42,5 × 1 = 42,5
		79,4 P.-E.
Mais: Protein	10,1	8 × 3 = 24
Fett	4,7	4 × 2 = 13
Kohlenhydrate	68,8	67,5 × 1 = 67,5
		103,5 P.-E.

Der Mais also enthält 103,5 Futterwertheiten, der Hafers deren nur 59,4. Und nun noch der Preis-Unterschied! Ersteren zu 6,40 Mk. die 50 kg gerechnet,

kostet mithin die Futterwertheit  $\frac{6,40}{79,4} = 8,06$  Pfg.

während die Futterwertheit des Mais sich bei einem Preise von 4,55 Mk. für 50 kg auf  $\frac{4,55}{103,5} = 4,39$  Pfg.

stellt. Das war doch gewiß ein „schlagender Beweis“, daß bei den heutigen Preisen nur noch Mais zugekauft werden durfte. Gesagt, gethan; der Zukauf von Hafers wurde eingestellt, bei jedem Maisbezuge klopfte unser Freund auf seine Tasche und freute sich über die Goldstücke, welche er sparte.

Und heute? Nun, diverse Goldstücke waren gespart und viele Hundertmarktscheine verloren. Und wäre jener Landwirth nicht schleunigst, als er das angerichtete Unheil merkte, zu dem bewährten Hafers zurückgekehrt, er hätte heute den Ruin seiner ganzen Pflanzung, welche gegenwärtig doch immer noch etwas abwirft, zu beklagen. Zwar hat der Futterzustand bei der Maisabfütterung nichts zu wünschen übrig gelassen, aber die Leistungsfähigkeit der Thiere nahm in kürzester Frist erschütternd ab.

Das ist nur ein Beispiel von vielen, welche uns alle Tage begegnen. Also weg mit allem Schablonenhaften! Die Tabellen sind gut, aber sie sind nicht das unfehlbare Rezept, sondern nur eine Anleitung, wie man auf Grund eigener Erfahrung unter Berücksichtigung der in der eigenen Wirthschaft herrschenden besonderen Verhältnisse verfahren muß.

Und warum sind diese Zahlen nicht wörtlich zu nehmen, sondern gewissermaßen erst in die Praxis zu übersetzen? Einmal weil die Futtermittel außer den in Rechnung gezogenen Nährstoffgruppen oft noch Bestandtheile enthalten, welche ihren Futterwerth erheblich erhöhen. Sodann kommt viel auf die physikalische Beschaffenheit des Futters, die Art und Weise der Verfütterung und das Verwerthungsvermögen der gehaltenen Thiere an. Gerade in ersterer Hinsicht wird der Nährwerth vielfach durch das Vorkommen gewisser Reizstoffe gesteigert. Im Hafers ist es das Aescin, ein nur in minimalen Mengen darin enthaltener Stoff, welcher durch Nervenreiz eine bessere Ausnutzung des Hafers bewirkt, während dem Mais ein solcher Stoff fehlt. Auch gutes Wiesenheu enthält solche Reizstoffe, während diese in bereinigtem und saurem Heu mehr oder weniger fehlen. Letzteres ist daher ungleich minderwerthiger, während der Nährstoffgehalt oft kaum oder doch wenigstens nicht in dem entsprechenden Maße geringer ist. Und wieviel auf die anderen erwähnten Umstände ankommt, wird jeder aufmerksame Wirth längst herausgefunden haben.

Man benutze also die Zahlen der Wissenschaft, übertrage sie aber verständig auf die eigenen Verhältnisse. Und um so größer muß die angewendete Vorsicht sein, je geringer noch die eigene Erfahrung ist. Auch in der Landwirthschaft ist oft das am Theuersten scheinende das Billigste.

### Ein russischer Gewährsmann über Getreidepreisbildungen auf dem Weltmarkt.

Der stetige Niedergang des Getreides im Preise und die hiermit verbundene wirtschaftliche Depression hat auch die russische Landwirthschaft in der empfindlichsten Weise leiden lassen. Die in jedem Jahre größer werdende Anzahl der zum öffentlichen Verkauf getheilten Güter, die stets wachsenden rückständigen Steuern von Grund und Boden und die absolute Ver lumpung des russischen Bauernstandes, das sind die drohenden Wahrzeichen, in denen diese geradezu unheilvoll werdende Misere zum Ausdruck gelangt. Selten begegnet man indessen aus russisch-agrarischen Kreisen stammenden, dieser wichtigen Frage — der Getreidepreisbildung — gewidmeten Erörterungen. Mit um so größerer Genugthuung begrüßen wir daher einen vom Fürsten Tscherbatorow im „Selsto Chofeistwennui Journal“ unter der Spitzmarke: „Wo und wie werden die Getreidepreise gebildet“ publizirten Artikel, aus dem wir um seines allgemeinen Interesses willen die markantesten Stellen an diesem Orte veröffentlichen. Der Hauptkonsum des russischen sowie des überseeischen Getreides, gleichviel ob es sich um Korn oder Mehl handelt, vereinigt sich in Westeuropa und hier erscheint wiederum, wie der Verfasser bemerkt, London als Hauptabnehmerin für Weizen, Hafers, Gerste und Mais, während sich in Berlin der gesamte Roggenweltmarkt konzentriert. Die geographische Lage und die handelspolitische Bedeutung Englands gefliacht es diesem Lande in erster Reihe bestimmend auf die Preisbildung für den Weizenweltmarkt einzuwirken, während Deutschland dieselbe Rolle für den Roggenweltmarkt zufällt, wobei wieder, wie schon oben erwähnt, als maßgebend für die Feststellung der Preise die Märkte von London und Berlin in Betracht kommen. Der Preis für die Hauptgetreidearten schwankt fortwährend, entsprechend den Veränderungen in der Quantität der flüssigen Vorräthe in den Absatzorten, der Quantität des schwimmenden und verfrachteten Kornes, in den sichtbaren Vorräthen im Produktionsgebiet und schließlich in den Ernteaussichten in allen Theilen der Welt. Obgleich nun nach der Quantität des jährlich geernteten Weizens und Roggens die Hauptbedeutung für die Feststellung der Preise zu bemessen ist, so hat dennoch auch die Sorte und die Qualität einen großen Einfluß auf dieselbe. Außer diesen besprochenen natürlichen Bedingungen, die auf die Preise einwirken, kommt hierbei noch ganz besonders in Betracht das an den Börsen zur Gewohnheit gewordene Spiel, dem es zu verdanken ist, daß zufolge der dort geltenden Nachschaffungen die zum Angebot gelangenden Getreidemassen willkürlich über den zehnfachen Betrag ihres Bestandes hinaus verhandelt werden. Diese Papierweizen- und Roggen-Geschäfte, die künstlich die bestehenden Vorräthe vermehren, hinterlassen denn nicht, auch einen riesigen Fall des Getreides

nach sich zu ziehen. Abgesehen hiervon, fährt der Verfasser fort, werden noch alle möglichen und unmöglichen finanziellen und politischen Momente bei der Feststellung der Getreidepreise in Betracht gezogen, um wiederum, gestützt auf dieselben und entsprechend der Spekulation, einen Sturz des Getreides im Preise herbeizuführen. In Argentinien bricht die Revolution aus und das Goldagio muß dajelbst stark erhöht werden; als Antwort hierauf sinkt der argentinische Weizen auf dem Londoner Markt in nicht dagewesener Weise. In Folge der vor einigen Jahren in Amerika und Australien herrschenden übeln finanziellen Lage mußten die unter dem Einfluß einer unglücklich endenden Spekulation von dortigen Kapitalisten angekauften Geldwerthe veräußert und ebenso die von ihnen zu billigen Preisen lediglich der Spekulation wegen angekauften enormen Getreidelager plötzlich losgeschlagen werden. Man weiß das Ende, d. h. die Widerspiegelung dieser Vorgänge an der Börse. In der Bank von England tritt ein momentaner Abfluß der Metallwerthe ein, weshalb der Diskont erhöht werden mußte. Keineswegs unterläßt dieses Ereigniß, sich auch auf dem Getreidemarkt in London geltend zu machen. Reiche Londoner Handelshäuser, die keinen augenblicklichen Vortheil darin erblicken, bei dem erhöhten Diskont Effektivabschlüsse zu machen, wenden sich jetzt mit einem einer besseren Sache würdigen Eifer der Getreidespekulation durch Differenzgeschäfte zu und wirken so nachdrücklich verkaufend auf die Preise. London und Berlin sind und bleiben somit für den Getreideweltmarkt die in erster Reihe in Betracht kommenden Orte, wiederholt Fürst Tscherbatorow, und sagt dabei speziell von Berlin: Selbstredend stellt Berlin in sich nicht einen solchen Centralpunkt für den Getreidemarkt dar wie London, und seine Hauptbedeutung liegt im gegebenen Fall darin, daß es Deutschlands Hauptabsatzplatz für Roggen ist; hier konzentriert sich diese Getreideart und hier werden die Preise für dieselbe als Exportwaare festgestellt. Am Schluß seiner Auslassungen glaubt der Verfasser einen nicht geringen Einfluß auf die Weltpreisbildung des Getreides auch in dem beinahe gleichzeitigen Uebergang mehrerer Staaten vom Bimetallismus zur Goldwährung erblicken zu müssen, und bekennt sich somit als Anhänger der internationalen Doppelwährung. Die Auslassungen des Fürsten Tscherbatorow berühren uns um so sympathischer, als wir mit ihm auf durchweg gemeinsamem Boden stehen. Neben den natürlichen Schwierigkeiten, welche den Landmann den Kampf um seine Existenz bitter empfinden lassen, haben wir als unserer gemeinsamen und internationalen Feind die Börse aufzufassen, die mit aller Hinterlist und Raffinirtheit darnach trachtet, den Acker um den wahren Werth seiner Frucht zu bringen. Ihr sei

der Handschuh hingeworfen, und mit allen uns zu Gebote stehenden ehrlichen Mitteln wollen wir kämpfen, um diesem Giftbaum für immer die Existenz nehmen. Der bimetalistischen Bewegung in Russland aber, der sich, wie russische Zeitungen melden, seit Neuem auch ein Theil der Reichsrathsmittglieder prinzipiell

angeschlossen, werden wir, wenngleich wir das russische Projekt, welches eine Relation von 1 : 23 im Auge hat, auch nicht gut heißen wollen, unsere stetige und ungetheilte Aufmerksamkeit zuwenden.

### Kleinere Mittheilungen.

**Kaninchen-Ausstellung in Halle a. S.** Am 22. und 23. November hatte der Kaninchenzüchter-Verein Halle und Umgegend im Hotel zum „Goldenen Hirsch“ eine Kaninchen-Ausstellung veranstaltet. Die Ausstellung war für ein so junges Unternehmen verhältnismäßig reich besetzt. 9 Aussteller hatten sich mit 90 Loosen zum Wettkampf eingefunden. Die großen graubraunen Nieskaninchen waren am zahlreichsten vertreten. Sie nahmen mit 42 Loosen fast die Hälfte aller ausgestellten Thiere ein. Hier setzte Herr Franz Rudolph-Halle; er erhielt einen Ehrenpreis und einen zweiten Preis; Herr Herm. Simon-Halle holte sich einen ersten und einen zweiten, Herr Rothhaupt-Hohenturm einen ersten und einen dritten Preis. Für die vielen Thiere standen außer dem Ehrenpreis 12 Preise zur Verfügung. Diese Klasse scheint bei den Züchtern am meisten beliebt zu sein; die mächtig entwickelten Thiere werden auch einen großen Braten zu liefern im Stande sein.

Unter den bunten englischen Widder erhielt Herr F. Rudolph-Halle ebenfalls den Ehrenpreis; Herr Fr. Müller-Giebichenstein erzielte einen ersten, Herr Karl Voigt-Halle einen ersten, zwei zweiten und einen dritten, sowie den Ehrenpreis für die beste Gesamtleistung.

Die französischen Widder, welche nur in 6 Loosen vertreten waren, erhielten keinen Preis.

Unter den weißen Angorakaninchen holte sich ein 6 Monate alter, mächtig entwickelter Rammler des Herrn F. Rudolph-Halle den ersten und dessen 7 Monate alte Hähne den zweiten Preis.

Die zierlichen weißen Russen mit ihren kleinen aufrecht stehenden schwarzen Köpfeln waren durch 4 Loose vertreten. Herrn Karl Gehardt-Giebichenstein fiel ein zweiter Preis zu.

Unter den Schlachtkaninchen verschiedener Rassen errang Herr Fr. Knap-Giebichenstein den Ehrenpreis für das beste Schlachtkaninchen.

Der Verein hat durch seine Ausstellung gezeigt, daß es sein ernstliches Streben ist, fördernd auf die Ausbreitung der Kaninchenzucht einzuwirken. Es ist dies nur anzuerkennen. Das Kaninchenfleisch ist ein gutes billiges Nahrungsmittel; dies wird nur noch viel zu wenig anerkannt.

**Vächtisch. Die Schule des Landwirths.** Methodischer Leitfaden für den Unterricht an landwirthschaftlichen Lehranstalten, sowie zur Selbstbelehrung, bearbeitet von Dr. Victor Funk, Landwirthschafts-Schuldirektor. Leipzig, Verlag von Hugo Voigt 1896.

Wohl selten hat ein landwirthschaftliches Lehrbuch sofort nach seinem Erscheinen eine so freundliche Aufnahme und Anerkennung in den betheiligten Kreisen der Landwirthschaftslehrer und praktischen Landwirthe gefunden, wie das vorliegende. Aus allen über dasselbe erschienenen Rezensionen geht hervor, daß es einem längst empfundenen Bedürfnisse abzuhelfen im Stande ist. Verfasser, durch eine langjährige Lehrerfahrung im landwirthschaftlichen Unterricht jeder Art und in dem landwirthschaftlichen Vereinsleben befähigt, hat sich die Aufgabe gestellt, auf Grund der einschlägigen Lehren aus der Naturwissenschaft und der Wirthschaftslehre, in kurzer, gedrängter Darstellung und einfacher, leicht verständlicher Redeweise ein Buch zu schaffen, das sowohl dem Lehrer an einer landwirthschaftlichen Schule als auch dem praktischen Landwirth werthvolle Dienste zu leisten vermag. Die Kritik hat anerkannt, daß diese Aufgabe von dem Verfasser in ausgezeichnete Weise gelöst worden ist und wurde das Buch demgemäß mit Genehmigung mehrerer landwirthschaftlicher Ministerien sofort in einer größeren Anzahl von Schulen eingeführt. Seine äukere Ausstattung, der geschmackvolle Einband macht es auch als Gabe für den Weihnachtstisch geeignet und den Herren Landwirthen kann nur empfohlen werden, das Buch ihren sich der Landwirtschaft widmenden Söhnen oder den in ihrer Wirthschaft beschäftigten Bedienten, Knechten u. zu Weihnachten zu schenken, die ihnen dafür reichen Dank sollen werden. Der Preis für das elegant gebundene Exemplar beträgt nur 4 M.

**Zur Strohsfütterung.** Viele Wirthschaften müssen mit dem Stroh als dem wichtigsten Raufuttermittel rechnen, indem Wiesen und Futtererträge in genigendem Umfange ihnen nicht zur Verfügung stehen. Man sollte aber nie vergessen, daß das Stroh allerdings reichliche Mengen von stickstoffreichen Nährstoffen liefert, daß aber der Gehalt an Protein in demselben ein verhältnismäßig recht geringer ist; demgemäß sind auch die Futterrationen zusammensustellen. Ein bei der Fütterung sehr häufig begangener Fehler ist aber, daß gerade diese Rücksicht nicht genügend Beachtung findet. Außerdem sollte man sich davor hüten, verdorbenes Stroh den Thieren vorzuliegen. Eine besondere Beachtung aber verdient in der gegenwärtigen Zeit auch der Rath, bei dem Verfüttern von frischem Stroh eine gewisse Vorsicht gelten zu lassen. Dasselbe wird von den Thieren meist viel gieriger angenommen, wie altes Stroh, obwohl es eigentlich bedeutend schwerer faulbar ist. Das raschere Vergehen und das schlechtere Zermalmen des

Strohes aber verursachen häufig Blähungen, besonders wenn frisches Stroh in Gestalt von Häcksel mit Mehl- oder Schrotbrot gemengt wird. Manches Thier ist an den Folgen davon schon zu Grunde gegangen, weshalb die Warnung berechtigt erscheint. (D. Dom.-Ztg.)

**Neffelausschlag der Schweine.** Diese Krankheit giebt dem Nichtkenner häufig Veranlassung, an Rothlauf zu denken, weil sich hierbei ähnliche rothe Flecke auf der Haut zeigen, wie bei dem Rothlauf. Ist ein Schwein davon befallen, so bemerkt man bei dem Befühlen der rothen Flecke heulenartige Anschwellungen unter der Haut, die sogenannten Neffelbeulen. Diese treten anfangs nur vereinzelt und vorzugsweise auf dem Rücken und dem oberen Halstheile auf, während bei dem Rothlauf die Rötzung mehr die unteren Theile des Bauches, der Brust und des Halses befällt und auch eine viel stärkere blaurothe Färbung hat. Der Neffelausschlag ist ein ganz ungefährliches Leiden der Schweine und eine Behandlung daher selten nöthig. Hauptsache ist jedoch, daß man ihn nicht mit Rothlauf verwechselt und als solchen behandelt. Bei dem Beginne der Krankheit zeigt sich stets ein heftiges Fieber, weshalb man ihr auch den Namen Neffelieber gegeben hat. Die Folge ist, wie ja bei jedem Fieber, erhöhter Durst, den man stillen muß. Tritt Verstopfung ein, so beseitigt man diese durch Verabreichung saurer Milch oder Buttermilch. In den meisten Fällen vermindert die Krankheit schon nach 2 Tagen, ohne nachtheilige Folgen zu hinterlassen. (Allg. Ztg. f. Ld.- u. Forstw.)

**Ueber den Nutzen der Selbsttränken** theilt Herr Bezirksthierarzt Wilhelm zu Rochitz mit, daß die Selbsttränken in den Rinderställen immer mehr zur Einführung gelangen, nicht allein in Neubauten, sondern auch, mit mehr erheblichen Kosten verknüpft, in alten Stallungen. Die Thiere lernen das Öffnen der Saufbecken innerhalb eines Tages. Aus dem fortwährenden Zufallen der eisernen Deckel, die die Becken absperrten, ist zu schließen, daß bei den Rindern ein außerordentlich großes Bedürfnis zur öfteren Wasseraufnahme vorliegt. Schaffsichtige Landwirthe beurtheilen die durch die Selbsttränken aufgenommenen Wassermengen auf das Doppelte der sonst gereichten. Die Selbsttränken sind besonders dort geboten, wo häufige Kontrollen unmöglich und wo die Zuverlässigkeit des Dienstpersonals keine genügende ist. Das Vieh zeigt in solchen Ställen ein gutes Aussehen, es ist wesentlich besser genährt, die Milchsekretion ist bei gleichem Futter um ein nicht geringes gesteigert.

**Preise für Schlachtwich nach Lebendgewicht in Halle a. S.** In der Zeit vom 10. bis 16. Dez. 1896 einschließlich  
a) von Fleischern den Landwirthen bezahlte resp. von Händlern erzielte Preise:

	Qualität	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner RM.
Rübe	1.	8	jährlg	170
	1b.	7-9	"	1295-1590
	1-2.	8	"	1240
Bullen	1-2.	3	"	1650
	1-2.	2	"	1050
Schweine				240
				409
				300-350
				262
				275
			218	38

**Direkte Händlerpreise nach Schlachtwicht:**

	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner RM.
Schweine	300	56
	302	55
	275	54
Sauen	220	53

b) von den Mitgliedern des Landwirthschaftlichen Bauern-Vereins des Saalkreises erzielte Preise (bei sofortiger und bereits erfolgter Abnahme):

	Qualität	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner RM.
Rübe	1b.	7	jährlg	1290
	1-2.	8	"	1040
	2.	6 1/2	"	1075
Bullen	1b.	2 1/2	"	1280
	1.	6	"	1760
Schweine				280-300
				265
				250-300
			275	40